



## Wie Akten wieder auftauchen ...

### Landesarchiv NRW gibt Kahnakten an das RWWA ab Überlieferung zur Duisburger Stahlindustrie ergänzt

Das RWWA erhielt Post vom Landesarchiv NRW mit fünf sogenannten „Kahnakten“ der Niederrheinischen Industrie- und Handelskammer zu Duisburg.

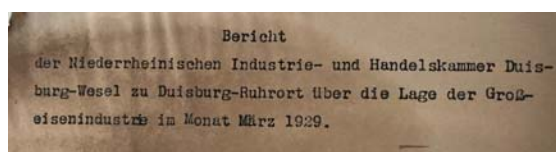
Seit vielen Jahren verwahrt das RWWA den umfangreichen Archivbestand der Niederrheinischen Industrie- und Handelskammer Duisburg-Wesel-Kleve zu Duisburg: Die Überlieferung beginnt mit den ersten Unterlagen aus dem Gründungsjahr 1831 und umfasst über 29.000 Akten. Jetzt sind fünf dazu gekommen. Aus unbekanntem Gründen fanden vor dem Zweiten Weltkrieg einige Akten von Kammern ihren Weg in das heutige Landesarchiv NRW. Im Zuge der Bestandszusammenführung sind inzwischen alle Einzelakten von rheinischen Handwerkskammern sowie Industrie- und Handelskammern vom Landesarchiv an das RWWA abgegeben worden. Die letzten Akten sind diese fünf Exemplare, die eine lange Reise hinter sich gebracht haben.

1944 entschied das Staatsarchiv Düsseldorf, wertvolle Aktenbestände aufgrund des fortgeschrittenen Kriegsverlaufs in ein Salzbergwerk bei Helmstedt auszulagern. Ein Schiffstransport sollte die Archivalien zum Bestimmungsort bringen. Am 27. Dezember 1944 verließ die MS Main 68 den Düsseldorfer Hafen. Der Krieg verzögerte den Transport, sodass das Schiff erst am 12. März 1945 nach einer Fahrt über Bremen im Hafen Hannover-Linden eintraf. Die vorgesehene Löschung der Ladung konnte nicht erfolgen, da die MS Main 68 am 14. März nach Bombentreffern ausbrannte und versank. Die Bergung erfolgte erst im Septem-



ber 1945. Ein Teil der Archivalien war unwiederbringlich verloren, der andere Teil wies unterschiedliche Schadensbilder auf – teilweise waren Brandschäden an den Akten, teilweise waren die Papiere so zusammengeklebt, dass nur noch Blöcke existierten. Das Landesarchiv hat in hervorragender Arbeit die geretteten Archivalien restauriert und so deren Nutzung ermöglicht.

In den fünf Akten der Niederrheinischen IHK finden sich Berichte über die Situation der regionalen Eisen- und Stahlindustrie 1928/29, die die IHK an das Preußische Handelsministerium einsandte. Vorhanden sind auch die Antworten der Unternehmen auf entsprechende Anfragen. So sind darin Aussagen über die Lage bei den Vereinigten Stahlwerken und bei der Gutehoffnungshütte. Die fünf Akten werden in Kürze digitalisiert und stehen so zur Nutzung bereit.



# Neuigkeiten aus dem RWWA

## Malerbetrieb aus Mülheim an der Ruhr

Die Nachfahren des letzten Inhabers des Maler-Lackierfachbetriebs Hüttenhoff in Mülheim an der Ruhr übergaben dem RWWA Unterlagen zur Familien- und Unternehmensgeschichte aus drei Generationen. Das Unternehmen bestand von 1913 bis 2000 und war durchweg im Vorort Speldorf ansässig. Die Unterlagen dokumentieren die Ausbildung der Meister sowie die Entwicklung des unternehmenseigenen Gebäudes und Betriebs. Das Foto stammt aus den 1930er Jahren und zeigt Mitarbeiter in der Werkstatt.



## Landwirtschaftliche Bezugs-genossenschaft

Gahlen ist seit 1975 Ortsteil von Schermbeck im Kreis Wesel. 1893 gründeten ortsansässige Bauern die Gahlener landwirtschaftliche Bezugs-genossenschaft eG. Diese existierte bis 2004 als eine für das Rheinland typische ländliche Einkaufs-genossenschaft, wobei das Warengeschäft bereits 1994 auf die RWZ übergang. Das RWWA erhielt aus privater Hand die vollständigen Listen der Genossen, die Protokolle von Mitgliederversammlungen, Aufsichtsrat- und Vorstand sowie weitere Unterlagen.

## Preis für Handwerks-geschichte

Noch bis zum 16. Juni 2025 können sich rheinische Handwerksunternehmen für den Preis für Handwerks-geschichte 2026 bewerben: <https://www.zdh.de/ueber-uns/fachbereich-gewerbefoerderung/kultur-und-handwerk/handwerksgeschichte-und-wissenschaft/preis-fuer-handwerksgeschichte/>



## Objekte aus der F & G-Lehrwerkstatt

Sie sehen nach Spielerei aus, aber die Objekte aus der Lehrwerkstatt, die jetzt ins RWWA gelangten, hatten einen Bezug zur Ausbildung. Anhand von einem Schachspielfiguresatz, einem Zigarrenschneider, einer Mini-Dampfmaschine oder der Tisch-Kegelbahn lernten Auszubildende bei Felten & Guillaume in Köln-Mülheim in den 1980er und 1990er Jahren den Umgang mit Metallstoffen. Die Objekte ergänzen seit kurzem den umfangreichen Aktenbestand, der komplett in den Online-Findbüchern recherchierbar ist.

## Kommunale Kreditinstitute im NS-Staat



Das RWWA veranstaltete gemeinsam mit dem Institut für Bankgeschichte und der Stiftung für die Wissenschaft der Sparkassen-Finanzgruppe am 28. März 2025 einen Workshop zum Thema „Kommunale Kreditinstitute im Nationalsozialismus – Forschungsstand und Quellengrundlagen“. Über 30 WissenschaftlerInnen und ArchivarInnen erhielten Informationen über Quellenbestände und tauschten neue Forschungsergebnisse aus.